

29.05.2018

Praxisbeispiel

Dreisprung

Sebastian Haack

Bereichsleiter | ZAUG gGmbH

Sebastian Haack | Fachveranstaltung für kommunale Koordinatoren der
Bildungsangebote für Neuzugewanderte

29.05.2018

Praxisbeispiel

Dreisprung

Sebastian Haack

Bereichsleiter | ZAUG gGmbH

Sebastian Haack | Fachveranstaltung für kommunale Koordinatoren der
Bildungsangebote für Neuzugewanderte

29.05.2018

Landkreis Gießen

- Hintergrundinfos folgen

Sebastian Haack | Fachveranstaltung für kommunale Koordinatoren der
Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Ausgangslage

- **Flüchtlingszuwanderung: Gießen als Standort für Hessische Erstaufnahmeeinrichtung**
- **Viele unversorgte Geflüchtete, zugleich hohe Nachfrage nach Fachkräften im Landkreis**
- **Insgesamt bis zu 84 Projekte und Programme im Landkreis zur Versorgung der Geflüchteten, jedoch verschwindend geringe Eingliederungszahlen in Duale Ausbildung (viele Akteure)**
- **Ziele des Landkreises:**
 - **Im ersten Jahr Beschäftigung der Geflüchteten, bis geordnete Strukturen geschaffen waren.**
 - **Im zweiten Jahr Eingliederung geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt mit starker Beteiligung der Wirtschaft**

Rahmenbedingungen

- Viele Angebote für die Zielgruppe bei zugleich fehlenden Strukturen
- Verschiedene Akteure beanspruchten die Koordinationsrolle für sich:
 - Landkreis
 - Stadt
 - Agentur für Arbeit
 - Flüchtlingsprojekte des ZAUG
 - Später auch Jobcenter, WIR-Koordinationen
- Verschiedene Gesamtkonzepte:
 - Arbeitsmarktstrategie des Landkreis Gießen
 - Integrationskonzept der Stadt Gießen
 - OloV-Regionalstrategie der Steuerungsgruppe

Rahmenbedingungen

- Hoher Erfahrungsschatz bei den Akteuren aufgrund der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung
- Starker Konkurrenzgedanke zwischen den Akteuren. Viele Angebote mit jeweils hohen Zielvorgaben. (Überforderung der Zielgruppe)
- Trotz vorhandener Gesamtkonzepte keine koordinierte Umsetzung durch die Akteure
- Bestenfalls bilaterale Absprachen zu bestimmten Problemkomplexen
- Verschiedene Arbeitskreise und runde Tische

Zielsetzungen des Landkreises

- **Besuch bei Samson AG in Homberg Ohm**
 - Vorstellung eines dreistufigen Verfahrens zur Gewinnung und Erprobung von Geflüchteten als Auszubildende des Unternehmens
 - LK, AA, JC, KH, verschiedene Unternehmen
- **Die drei Schritte:**
 - Praktikum 14 Tage
 - Fördervertrag 6 Monate
 - Übergang in Ausbildung
- **Adaption der Idee durch den Landkreis Gießen um ein Förderprogramm im Landkreis aufzubauen, an welchem sich interessierte Unternehmen maßgeblich beteiligen müssen.**

Zielsetzungen des Landkreises

- Kooperationspartner zur Umsetzung sollen gefunden werden
 - gesetzt sind:
 - Wirtschaftsförderung des Landkreises
 - Agentur für Arbeit (KFI)
 - Jobcenter Gießen
 - Die Unternehmen Lück Elektrotechnik, Licher Brauerei und Branopac
 - hinzu kommt:
 - ZAUG gGmbH (von Beginn aufgrund des Teilnehmendenpools ca. 700 Personen)
 - Jugendwerkstatt Gießen gGmbH und IJB e. V. Gießen (im zweiten Jahr)

Ziele der Kooperation

- **Aufbau abgestimmter Strukturen zur gemeinsamen:**
 - **Teilnehmendenakquise, -testung und auswahl**
 - **Unternehmensakquise und -beratung**
 - **Teilnehmendenbetreuung während der Praktikums- und Förderphase**
 - **Unternehmensbetreuung bis zum Ausbildungsbeginn**
 - **Bewältigung bürokratischer Hürden für Unternehmen und Teilnehmende (insb. Koop. mit Ausländerbehörde LK)**
 - **Rund-um-Paket für Unternehmen**
 - **Im Gegenzug finanzielle Beteiligung der Unternehmen**

Anforderungen an das Netzwerk

- Informationsnetzwerk
 - Stetiger Informationsaustausch zwischen den Akteuren (teils Tagesaktuell)
- Dienstleistungsnetzwerk
 - Für Unternehmen und Teilnehmende, aber auch zwischen den Akteuren
- Überbrückungsnetzwerk
 - Bindeglied zu anderen Netzwerken um Komplettpaket sicherstellen zu können